download unter www.biologiezentrum.at

sowie durch private Beziehungen zu erhalten. — Da inzwischen die englischen Entenfänge eine ausgezeichnete und erschöpfende Bearbeitung durch den kundigen Sir Ralph Payne Galway Bart. gefunden haben, brauche ich mich bezüglich dieses Landes nur auf des genannten Verfassers Book of Duck Decoys (London 1887) zu beziehen. — Ueber die Fänge in Indien, China, Japan und dem südlichen Nord-Amerika habe ich durch Freunde und Bekannte eingehende Notizen erhalten. — Was endlich Süddeutschland betrifft, so habe ich, wie ich in meiner ersten vorläufigen Mittheilung (Monatsschrift d. Deutschen Vereines z. Schutze der Vogelwelt, Bd. XII. 1887 S. 290) versprach, inzwischen die Reste der Fänge bei Karlsruhe, und die noch bestehenden bei Gemar (Colmar) und Memprechtshofen selbst besucht. Auch die verwandten Fangeinrichtungen am Rhein, bei Strassburg, Rastatt, Illingen u. a. Orten sind genügend berücksichtigt. — Ueber die ehemaligen Fänge in Württemberg verdanke ich meinem Gönner, dem Baron Richard König-Warthausen, über eigenartige Fangvorkehrungen in Pommern Herrn Röhl in Stettin freundliche Benachrichtigung. Auch von anderen Seiten gingen mir zahlreiche litterarische Hinweise über Entenfänge zu, für welche alle ich hier einen vorläufigen Dank abstatte. Meine Absicht, im Jahre 1889 mit dem Druck meines Buches über den Entenfang in der ganzen Welt fertig zu werden, lässt sich schwerlich verwirklichen, da auch die Herstellung artistischer Beigaben geraume Zeit erfordern dürfte. Daher wiederhole ich meine Bitte um weitere gütige Unterstützung durch einschlägige Mittheilungen. Besonders dankbar wäre ich für Aufklärung, ob es in Frankreich dergleichen Einrichtungen gibt, da ich nur zwei dürftige litterarische Belege dafür bisher habe ausfindig machen können.

Hildesheim und Strassburg i. E., Anfang Sept. 1888.

Paul Leverkühn, M. C.

Das Sandhuhn in Holland. Zum zweitenmale seit einigen Jahren besuchte ein zahlreicher Flug Sandhühner (Syrrhaptes paradoxus) unser Land und nahm Quartier in den Dünen, welche die Küste säumen. Leider fiel den fremden Gästen kein freundlicher Empfang zu Theil: sie wurden bald nach Ankunft entdeckt und gejagt. Am 15. d. M. wurde bei Egmond am See ein Männchen und zwei Tage später bei Loosduinen ein Weibchen aufgefunden, beide durch Anfliegen gegen Telegraphendrähte getödtet. Am 25. wurden bei Zandvoort fünf Exemplare geschossen aus einem Flug von vielleicht 80 Stück. Von diesen kam nur eins in berufene Hände, doch leider in stark angefaultem Zustande. Dies die Fälle, welche zu meiner Kenntniss gelangten. Mit Grund kann man aber annehmen, dass noch mehr Exemplare der Mordlust zum Opfer gefallen.

'sGravenhage, Mai 1888.

H. von Rosenberg.

Ein Albino. Als hochinteressant vermag ich mitzutheilen, dass sich im Besitze des Südbahn-Restaurateurs zu Laibach, wo ich einige Wochen verweilte, ein Albino von Merula vulgaris befindet. Das Exemplar ist rein weiss, ohne den geringsten grauen, oder gar schwarzen Hauch, das Auge ist hellroth, die Füsse sind ebenfalls heller als gewöhnlich, nur der Schnabel trägt die gewöhnliche gelbe Färbung. Auf meine diesbezüglichen Erkundigungen erfuhr ich, dass der genannte Herr das Exemplar von einem Bauern gekauft, welcher es nahe der croatischen Grenze im dichten Tannenwalde jung aufgefangen und grossgezogen hat. Ich vermuthe, dass das Thier die reine Weisse nicht bewahrt hätte, sondern, wie das ja zumeist, nur stellenweise aufweisen würde, wenn es in der Freiheit aufgewachsen wäre. Bekanntlich beruht der Albinismus auf dem Fehlen des Pigments, die natürliche Lebensweise, regelmässige Bewegung, dann Naturfutter und vor Allem die Anschauung der regelrecht gefärbten Geschwister und der dadurch hervorgerufene psychologische Einfluss (ein solcher existirt, man beobachtet ihn beim Grossziehen an Thieren, bei Krankheiten etc. öfter) hätte, wenn er auch nur theilweise ersetzt, was die Natursäfte vernachlässigten, die enge Gefangenschaft jedoch, das dadurch bedingte wenn auch gute, doch nie die Natur ersetzende Kunstfutter, das Fehlen des Vorbildes, die durch die Gefangenschaft hervorgerufene Schwächung aller Säfte, vermochte das Fehlende in keiner Hinsicht zu ergänzen, so dass Merula die rein weisse, bewundernswerth hellste Färbung erhielt. Ferner erfuhr ich, dass Albinos von Merula, wie von Passer domesticus und Fringilla coelebs in Krain, namentlich Unterkrain, nicht zu den Seltenheiten gehöre.

Hans von Basedow.

Bastarde von Stieglitz und Kanarienvogel. Ueber die vieler Liebhaber sich erfreuende Zucht von Bastarden zwischen Stieglitz und Kanarienvogel schreibt uns Herr A. P. aus Stettin: „Ich züchte jetzt seit etwa 10 Jahren Stieglitz-Kanarien-Bastarde. Nach mancherlei Fehlversuchen bin ich jetzt bei dieser Zucht sehr vom Glück begünstigt. Ich habe von einem und demselben Paare 70 Junge, von einem anderen 80 Junge erhalten. Ich verschaffe mir einige jung aufgezogene Stieglitzmännchen, bringe sie in kleine Einzelkäfige in die Stube, damit sie allmählich zahm werden und lasse diese Käfige in der Nähe von solchen, die mit Kanarienweibchen besetzt sind. Als Nahrung für die Stieglitze nehme ich Glanzsamen oder Kanarienfutter. Anfangs April sperre ich je ein Kanarienweibchen mit einem Stieglitz in einem Heckkäfig zusammen: die Eingangsöffnung zu den Nistkästchen ist möglichst klein, um das Zerstören des Nestes und der Eier seitens der Stieglitze zu verhindern. Ich habe auch mit Erfolg versucht, sowie das Weibchen ein Ei gelegt hat, dasselbe wegzunehmen und durch ein hölzernes zu ersetzen. Waren dann 4 Eier gelegt, so fing ich den Stieglitz aus dem Heckkäfig und brachte ihn erst wieder in den Käfig, wenn die Jungen flügge waren. Der Gesang meiner Bastardmännchen ist sehr angenehm und singen sie sehr fleissig".

Literarisches.

Thiere der Heimat von A. und K. Müller. Mit zahlreichen Chromo-Lithographien und Original-Aquarellen von C. S. Deiker und nach Zeichnungen von Adolf Müller. 2. Auflage. Theodor Fischer, Cassel. 1. u. 2. Lief. à 80 Pf.

Eine eingehende Besprechung uns für die nächsten Lieferungen vorbehaltend begnügen wir uns heute, unseren Lesern das Erscheinen der neuen Auflage dieses trefflichen Werkes anzuzeigen, das in seiner verschönerten neuen Ausgabe mit gründlich geordnetem und

download unter www.biologiezentrum.at

erheblich bereicherten Texte gewiss rasche Verbreitung finden wird. Das ganze Werk ist auf circa 25 Lieferungen berechnet, die zusammen etwa 85 Bogen Text mit 57 chromolithographischen Tafeln geben werden. Wir werden auf dieses hübsche Werk recht oft zu sprechen kommen.

Deutschland's Vögel. Naturgeschichte sämmtlicher Vögel der Heimat, nebst Anweisung über die Pflege gefangener Vögel von Fr. Wink, klein Quart; 226 Abbildungen in Farbendruck und 22 Bogen Text mit Holzschnitten. (12 Lieferungen à 60 Pf. Verlag der C. Hoffmann'schen Verlagsbuchhandlung [A. Bleil] in Stuttgart.)

Da erst eine Lieferung des Werkes vorliegt, ist ein endgiltiges Urtheil über das neue Vogelwerk wohl nicht möglich und bringen wir daher das Erscheinen dieses Werkes hiermit zur vorläufigen Anzeige.

Lehrbuch der Stubenvögelpflege, -Abrichtung und -Zucht. Von Dr. Karl Russ. Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung. In 17 Lieferungen à M. 1·50. 7.—9. Lieferung.

Dieses von uns wiederholt besprochene Werk schreitet rüstig vorwärts, indem es schon zur grösseren Hälfte fertig vorliegt.

In der **siebenten** Lieferung wird die Uebersicht der Futterbedürfnisse der Vögel fortgesetzt und zwar werden zunächst die Laubvögel oder Laubsänger besprochen. Der Verfasser gibt Auskunft über den ebenso zarten als allgemein beliebten Gartenlaubvogel und leitet zu seiner Eingewöhnung und Einfütterung an. Dann folgen die übrigen Arten, ferner die Schilf- und Rohrsänger, nebst den nächstverwandten, fremdländischen Arten, weiter die Fliegenschnepper, Bachstelzen, Pieper, Braunellen, Schmätzer, Wasserstaar, Hüttensänger, Sonnenvogel; darauf kommen die Drosseln, Spottdrosseln und Drosselvögel überhaupt, immer einheimische und fremdländische, weiter Bülbüls, Tangaren, Brillenvögel, Blattvögel, Honigsauger, Zuckervögel, Zaunkönige, Goldhähnchen, alle Meisen, Spechtmeisen, Baumläufer und Verwandten, Spechte, Eisvögel, Bienenfresser, Kukuke, Wiedehopfe, Pirole, Schwalben, Würger, die vielfältigen Staarvögel bis zu den Krähenvögeln; auch über die Kolibris u. a. sind diesbezügliche Mittheilungen gemacht.

Der Hauptabschnitt „Behandlung und Verpflegung der Vögel" bringt in der **achten** Lieferung eine der wichtigsten Uebersichten des ganzen Lehrbuchs, nämlich die aller Stubenvögel nach ihrem Werth und ihrer Bedeutung für die Liebhaberei und Züchtung. Da sind alle Vögel nach ihren Eigenthümlichkeiten geschildert und zwar ebensowohl die fremdländischen wie auch die einheimischen. Der Verfasser überblickt sie hier auf Grund seiner eigenen Kenntnisse und Erfahrungen und der einschlägigen Literatur zugleich, von den Prachtfinken, Widafinken, Webervögeln bis zu unseren Finken, Zeisigen, Girlitzen und wiederum allen deren fremdländischen Verwandten, von den Sperlingen und Ammersperlingen, Gimpeln, Kernbeissern und Kardinälen bis zu den Ammern und Lerchen, von der Gesammtheit aller Papageien bis zu der aller Kerbthierfresser in den gewöhnlichsten bis zu den seltensten und kostbarsten Arten.

Mit der Eingewöhnung frischgefangener Vögel beginnend, gibt der Verfasser in der **neunten** Lieferung, ausser der Anleitung für alle Arten, auch, nach Loffhagen, die für die kostbarsten Weichfutterfresser, nothwendigen und zuträglichen Vorschriften; so für Blaukehlchen, alle Grasmücken, Laubvögel, Goldhähnchen, Zaunkönig, alle Meisen, Rohrsänger, Bachstelzen, selbst Schwalben, Würger, Drosseln, Pirol, Staar, ferner auch die Spechte, Kukuk, Wiedehopf, Eisvogel. Dann folgt Anleitung zum Aufpäppeln, bezüglich Füttern aus dem Nest geraubter junger Vögel. Hier aber, ebensowohl wie beim Vogelfang, geht der Verfasser immer von durchaus humanen Gesichtspunkten aus und nur, indem er vor leichtfertigem Ausrauben der Vogelnester dringend warnt, gibt er dem ernsten, wirklichen Liebhaber eine Uebersicht der bestmöglichsten Aufzucht aller Nestvögel überhaupt. Weiter beginnt in dieser Lieferung der Abschnitt über die Versorgung aller Stubenvögel, in welchem nicht allein auf die Fütterung, sondern auch auf die mannigfaltigsten anderen Lebensbedingungen Bezug genommen und zunächst die zweckmässigste Ueberwinterung besprochen ist.

X. Jahresbericht des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands. Separatabdruck aus Cabanis Journal für Ornithologie. Jahrgang 1887. Naumburg a. S.

Dieser von Dr. R. Blasius, dem Vorsitzenden, und den Herren Dr. A. Reichenow, v. Berg, Deditius, Leverkühn, Matschie, Dr. A. B. Mayer, Rohweder, Schalow, Wacke, Walter und Ziemer, Ausschussmitgliedern, bearbeitete Bericht umfasst die Zeit vom 1. Jänner 1885 bis 31. December 1885. Er erscheint um ein Bedeutendes reichhaltiger als der letzte Bericht, wie schon daraus zu erklären, dass die Zahl der Beobachter auf 305 gestiegen, sich also fast verdreifacht hat.

Der allgemeine Theil (S. 347—371) bringt erstens eine Beschreibung der Beobachtungsstationen, dann eine allgemeine Schilderung des Vogelzuges und der Witterung im Jahre 1885, dann beginnt der specielle Theil (S. 370—615). Im Anhange bietet der Bericht, als erste Arbeit des Unternehmens, die Verbreitung der Vögel Deutschlands in kartographischer Darstellung zu geben, einen: Versuch einer Darstellung der Verbreitung von Corvus corone, L., Corvus cornix, L., und Corvus frugilegus, L. von Paul Matschie mit einer Karte.

Wir kommen auf Einzelheiten des Berichtes noch zurück.

Dr. Wilh. Blasius: Die Vögel von Balavan.

Nach den Ergebnissen der von Herrn und Frau Dr. Platen bei Puert-Princesse auf Balawan (Philippinen) im Sommer 1887 ausgeführten ornithologischen Forschungen übersichtlich zusammengestellt. (Separatabdruck aus „Ornis" 1888.)

Dr. Wilh. Blasius: Beiträge zur Kenntniss der Vogelfauna von Celebes. II. und III.

(Separatabdruck aus der „Zeitschrift für die gesammte Ornithologie". 1886. Heft III.)

Dr. Rudolf Blasius: Mergus anatarius Einbeck, ein Bastard zwischen Mergus albellus, L. und Glaucion clangula, L. Monographische Studie mit Abbildungen.

(Separatabdruck aus der „Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt". XII. Jahrg.)

Dr. Rudolf Blasius: Die Vogelwelt der Stadt Braunschweig und ihrer nächsten Umgebung.

(Verein für Naturwissenschaft zu Braunschweig. V. Jahresbericht. 1886—87.)

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen: Die Verbreitung und der Zug des Tannenhehers (Nucifraga cariocatactes, L.) mit besonderer Berücksichtigung seines Auftretens im Herbste und Winter 1885 und Bemerkungen über seine beiden Varietäten: Nucifraga caryocatactes pachyrhynchus und leptorhynchus Rud. Blasius.

(Separatabdruck aus den „Verhandlungen der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien", Jahrgang 1888.)

Dr. A. Girtanner: Zur Kenntniss des Bartgeiers (Gypaëtos barbatus, L.)

(Separatabdruck aus: „Der Weidmann". Band XIX. Nr. 33—36.)

Aus unserem Vereine.

Ausweis des Secretariates über den Einlauf der Mitgliederbeiträge.

Bis 15. d. M. sind an Jahresbeiträgen eingelaufen:

I. Beim Cassier Dr. Carl Zimmermann (I., Bauermarkt II).

1. Nr. **81** J. A. A. 2. Nr. **305** J. C. S. je 5 fl.

II. Beim Secretariate (II., k. k. Prater, Hauptallee Nr. I).

1. **228.** W. B. v. M. 5 fl.

†

Mit tiefstem Bedauern bringen wir unseren Mitgliedern zur Mittheilung, dass der unseren Lesern durch mehrfache Beiträge bekannte Herr Rud. Otto Karlsberger in Linz im 24. Lebensjahre nach schwerem, langen Leiden am 3. October verschieden ist. Am 29. September noch kamen wir gelegentlich eines Besuches aus Linz auf diesen unseren eifrigen Mitarbeiter zu sprechen und wurden durch die uns gewordene Mittheilung, dass er nicht zu retten sei, ebenso überrascht als betrübt. Und schon nach wenigen Tagen sollte diese private Mittheilung zur Wahrheit werden. Wir können über das Ableben dieses mit Leib und Seele der Ornithologie ergebenen Mannes nur der tiefsten Betrübniss Ausdruck geben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 012

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Literarisches. 150-151